

Hier stimmte Mischung und Maß

Kavantgarde-Winterfest im Substage war ausverkauft und rundum erfolgreich

Gleich vorneweg: Das Konzept ging auf! Ein Gebäude, zwei Floors und zehn musikalische Acts, alle aus Karlsruhe, machten das Kavantgarde-Winterfest im Substage zur restlos ausverkauften Veranstaltung. Schade zwar für alle, die zu späterer Stunde bei Tundra-Temperaturen umsonst in der Schlange anstanden – alle anderen durften sich aber drinnen mehr als nur aufwärmen. Vor allem der kleine, zweite DJ-Floor im Untergeschoss verwandelte sich mit fortschreitender Stunde immer mehr in einen warmen, feuchten Dschungel.

Die Initiative Kavantgarde fördert die junge, eher alternative Kultur- und Musikszene in Karlsruhe durch ihren mehrmals wöchentlich aktualisierten Blog und regelmäßige Events. Zweimal im Jahr werden die ein bisschen grö-

ßer – im vergangenen Juli etwas zu groß: Das zweitägige Festival auf dem Schlachthofareal konnte die erwarteten (und benötigten) Besucherzahlen nicht einbringen. So hat man wieder einen Schritt zurück gemacht und dafür eine erfolgreiche Veranstaltung gewonnen – durchweg mit Acts aus heimischen Gefilden.

Am bekanntesten sind Le Grand Uff Zaque, die mit ihrem Stilmix aus Jazz, Soul und Drum 'n' Bass in bekannter Manier Stimmung verbreiteten. Der Rapper Schote präsentierte im Substage sein neues Album „POV“ (Point of View), an dem er mit verschiedenen Karlsruher Produzenten und Gastrappern gearbeitet hatte. Die schafften es zum Teil mit auf die Bühne und lieferten eine bunte Show inklusive Espressomaschine und Kissenschlacht.

Gleich drei Vertreter des Dubstep-Genres gehörten zum Line-Up: Der Live-Act K.puste zeigte einen erfrischend verspielten Ansatz. Die zwei verummten Jungs von Bulldogs spielten Live-Dubstep mit Schlagzeug und Elektronik, Ill Bill Bachelor legte wiederum auf. Für die (meist) gerade Bassdrum sorgte die Nachwuchs-Fraktion in Person von Fabian Huismans und den Jung-Housern Sous-Terrain Schamanen, zwei Vertreter des Kollektivs Nektar Berlin (Benjamin David und Michael Haag), König Saatgut von der Ghettofunk-Sendung auf Querfunk und als Belohnung für Entdecker: Peter Clamat, der das Label „Big Bait Records“ in Karlsruhe betreibt und mit dreckig-beseelten House-Tracks zum rituellen Dschungel-Tanz aufrief. Friedemann Dupelius